

ACADEMY SONG CIRCLE

NONE BUT THE LONELY HEART

TEXTS AND TRANSLATIONS

In der Fremde

(Joseph von Eichendorff)

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.

Mondnacht

(Joseph von Eichendorff)

Es war, als hätt' der Himmel,
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

In a Foreign Land

From my homeland, beyond the red lightning,
The clouds come drifting in,
But father and mother have long been dead,
Now no one knows me there.

How soon, ah! how soon till that quiet time
When I too shall rest
Beneath the sweet murmur of lonely woods,
Forgotten here as well.

Moonlit Night

It was as though Heaven
Had softly kissed the Earth,
So that she in a gleam of blossom
Had only to dream of him.

The breeze passed through the fields,
The corn swayed gently to and fro,
The forests murmured softly,
The night was so clear with stars.

And my soul spread
Her wings out wide,
Flew across the silent land,
As though flying home.

Schöne Fremde

(Joseph von Eichendorff)

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund'
Um die halb versunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund'.

Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr, wie in Träumen,
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem großen Glück!

Wehmut

(Joseph von Eichendorff)

Ich kann wohl manchmal singen,
Als ob ich fröhlich sei,
Doch heimlich Tränen dringen,
Da wird das Herz mir frei.

Es lassen Nachtigallen,
Spielt draußen Frühlingsluft,
Der Sehnsucht Lied erschallen
Aus ihres Kerkers Gruft.

Da lauschen alle Herzen,
Und alles ist erfreut,
Doch keiner fühlt die Schmerzen,
Im Lied das tiefe Leid.

A beautiful foreign land

The tree-tops rustle and shudder
As if at this very hour
The ancient gods
Were pacing these half-sunken walls.

Here beyond the myrtle trees
In secret twilight splendour,
What are you saying, fantastic night,
Obscurely, as in a dream?

The glittering stars gaze down on me,
Fierily and full of love,
The distant horizon speaks with rapture
Of some great happiness to come!

Sadness

True, I can sometimes sing
As though I were content;
But secretly tears well up,
And my heart is set free.

Nightingales, when spring breezes
Play outside, sing
Their song of longing
From their dungeon cell.

Then all hearts listen
And everyone rejoices,
Yet no one feels the pain,
The deep sorrow in the song.

Sehnsucht nach der Waldgegend (Justinus Kerner)

Wär' ich nie aus euch gegangen,
Wälder, hehr und wunderbar!
Hieltet liebend mich umfangen
Doch so lange, lange Jahr!

Wo in euren Dämmerungen
Vogelsang und Silberquell,
Ist auch manches Lied entsprungen
Meinem Busen, frisch und hell.

Euer Wogen, euer Hallen,
Euer Säuseln nimmer müd',
Eure Melodien alle
Weckten in der Brust das Lied.

Hier in diesen weiten Triften
Ist mir alles öd' und stumm,
Und ich schau in blauen Lüften
Mich nach Wolkenbildern um.

Wenn ihr's in den Busen zwinget,
Regt sich selten nur das Lied:
Wie der Vogel halb nur singet,
Den von Baum und Blatt man schied.

Die stille Stadt (Richard Dehmel)

Liegt eine Stadt im Tale,
ein blasser Tag vergeht.
es wird nicht lange dauern mehr,
bis weder Mond noch Sterne
nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken
nebel auf die Stadt,
es dringt kein Dach, nicht Hof noch Haus,
kein Laut aus ihrem Rauch heraus,
kaum Türme noch und Brücken.

Doch als dem Wanderer graute,
da ging ein Lichtlein auf im Grund
und durch den Rauch und Nebel
begann ein leiser Lobgesang
aus Kindermund.

Longing for Woodland

Would I had never gone from you,
Majestic, wondrous forest!
You embraced me lovingly
For so many a long, long year!

Where, in your twilight places,
Was birdsong and silver stream,
There sprang also many a song
Fresh and bright from my breast.

Your surging, your echoing,
Your never-tiring murmur,
Your melodies, all of them,
Awoke within me song.

Here, in these wide pastures,
All is desolate and mute,
And in the blue air I search
For cloudy shapes.

If you force it into your breast,
Song but seldom stirs:
Like the mere half-song of the bird
Parted from tree and leaf.

The silent town

A town lies in the valley,
a pale day is fading;
it will not be long
before neither moon nor stars
but night alone will deck the skies.

From every mountain
mists weigh on the town;
no roof, no courtyard, no house
no sound can penetrate the smoke,
scarcely towers and bridges even.

But as fear seized the traveller,
a gleam appeared in the valley;
and through the smoke and mist
came a faint song of praise
from a child's lips.

Herbstlied

(Karl Klingemann)

Ach, wie so bald verhallet der Reigen,
Wandelt sich Frühling in Winterzeit!
Ach, wie so bald in trauendes Schweigen
Wandelt sich alle die Fröhlichkeit!

Bald sind die letzten Klänge verflogen!
Bald sind die letzten Sänger gezogen!
Bald ist das letzte Grün dahin!
Alle sie wollen heimwärts zieh'n!
Wandelt sich Lust in sehnendes Leid!

War't ihr ein Traum, ihr Liebesgedanken?
Süss wie der Lenz, und schnell verweht?
Eines, nur eines will nimmer wanken:
Es ist das Sehnen, das nimmer vergeht.

Es rauschet das Wasser

(Johann Wolfgang von Goethe)

SIE

Es rauschet das Wasser
Und bleibet nicht stehn;
Gar lustig die Sterne
Am Himmel hin gehn;
Gar lustig die Wolken
Am Himmel hin ziehn;
So rauschet die Liebe
Und fähret dahin.

ER

Es rauschen die Wasser,
Die Wolken zergehn;
Doch bleiben die Sterne,
Sie wandeln und gehn.
So auch mit der Liebe,
Der treuen, geschicht,
Sie wegt sich, sie regt sich,
Und ändert sich nicht.

Autumn Song

Ah, how soon does the seasons' round fade,
How soon does spring change to winter!
Ah, how soon into sad silence
Does all the merriment fade!

The last sounds will soon have vanished!
The last songsters will soon have gone!
The last verdure will soon have fled!
All of them wish to return home!
Pleasure changes to yearning anguish!

Were you a dream, you thoughts of love?
Sweet as the spring, and quickly gone?
One thing alone shall never falter:
That is the yearning which never fades.

The water rushes

The water rushes by
And is never still;
The stars pass merrily by
In the heavens;
The clouds scud merrily by
In the heavens,
So too does love
Rush by.

The waters rush by,
The clouds disperse;
But the stars remain,
They wander and move;
So it is with love,
With true love –
It moves, it stirs,
And never changes.

O kühler Wald
(Clemens Brentano)

O kühler Wald,
Wo rauschest du,
In dem mein Liebchen geht?
O Widerhall,
Wo lauschest du,
Der gern mein Lied versteht?

Im Herzen tief,
Da rauscht der Wald,
In dem mein Liebchen geht,
In Schmerzen schlief
Der Widerhall,
Die Lieder sind verweht.

Der Wanderer
(Georg Lübeck)

Ich komme vom Gebirge her,
Es dampft das Tal, es braust das Meer.
Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?

Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüte welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall,
Ich bin ein Fremdling überall.

Wo bist du, mein geliebtes Land?
Gesucht, geahnt und nie gekannt!
Das Land, das Land, so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blühn,

Wo meine Freunde wandeln gehn,
Wo meine Toten auferstehn,
Das Land, das meine Sprache spricht,
O Land, wo bist du?

Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:
„Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!“

O cool forest

O cool forest,
In which my beloved walks,
Where are you murmuring?
O echo,
Where are you listening,
Who love to understand my song?

Deep in the heart
Is where the forest murmurs,
In which my beloved walks,
The echo
Fell asleep in sorrow,
The songs have blown away.

The Wanderer

I come from the mountains;
the valley steams, the ocean roars.
I wander, silent and joyless,
and my sighs for ever ask: Where?

Here the sun seems so cold,
the blossom faded, life old,
and men's words mere hollow noise;
I am a stranger everywhere.

Where are you, my beloved land?
Sought, dreamt of, yet never known!
The land so green with hope,
the land where my roses bloom,

Where my friends walk,
where my dead ones rise again,
the land that speaks my tongue,
O land, where are you?

I wander, silent and joyless,
and my sighs for ever ask: Where?
In a ghostly whisper the answer comes:
'There, where you are not, is happiness!'

Má píseň zas mi láskou zní
(Adolf Heyduk)

Má píseň zas mi láskou zní,
když starý den umírá;
a chudý mech kdy na šat svůj
si tajně perle sbírá.

Má píseň v kraj tak toužně zní,
když světem noha bloudí;
jen rodné pusty dálnou
zpěv volně z nader proudí.

Má píseň hlučně láskou zní,
když bouře běží plání;
když těším se, že bídy prost
dlí bratr v umírání.

Aj! Kterak trojhranec můj
(Adolf Heyduk)

Aj! Kterak trojhranec můj přerozkošně zvoní,
jak cigána píseň, když se k smrti kloní!
Když se k smrti kloní, trojhran mu vyzvání.
Konec písni, tanci, lásce, bědování.
Konec písni, tanci, lásce, bědování.

A les je tichý kolem kol
(Adolf Heyduk)

A les je tichý kolem kol,
jen srdce mír ten ruší,
a černý kouř, jenž spěchá v dol,
mé slze v lících, mé slze suší.

Však nemusí jich usušit,
necht' v jiné tváře bije.
Kdo v smutku může zazpívat,
ten nezhyne, ten žije, ten žije!

stará matka
(Adolf Heyduk)

Když mne stará matka zpívat, zpívat učívala,
podivno, že často, často slzívala.
A teď také pláčem snědé líce mučím,
když cigánské děti hrát a zpívat učím!

My song sounds of love

My song resounds, a psalm of love,
When day begins to fade,
And when the moss and withered grass
Secretly drink in pearls of dew.

My song resounds full of wanderlust
In the green of lofty forests,
Only on the puszta's wide plains
Can I sing out happily.

My song is also full of love,
As storms rage across the heath;
When the breast of my friend heaves,
As he breathes his last!

Hey! How my triangle rings out

Hey! How my triangle rings out in splendour!
How easy to approach death with such a sound!
One can approach death to the sound of the
triangle!
No more singing, loving and dancing!

All around the woods are so still and silent

All around the woods are so still and silent,
My heart beats so fearfully;
The black smoke sinks ever deeper
And dries the tears on my cheek.

Ah, my tears do not dry,
You must seek out other cheeks!
He who can praise his pain in song,
Will not curse death.

When my old mother

When my old mother taught me songs to sing,
Tears would well strangely in her eyes.
Now my brown cheeks are wet with tears,
When I teach the children how to sing and play!

Heiss mich nicht reden „Lied der Mignon“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Heiss mich nicht reden, heiss mich schweigen,
Denn mein Geheimnis ist mir Pflicht;
Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen,
Allein das Schicksal will es nicht.

Zu rechten Zeit vertreibt der Sonne Lauf
Die finstre Nacht, und sie muss sich erhellen;
Der harte Fels schliesst seinen Busen auf,
Missgönnt der Erde nicht die tiefverborgnen
Quellen.

Ein jeder sucht im Arm des Freundes Ruh,
Dort kann die Brust in Klagen sich ergiessen;
Allein ein Schwur drückt mir die Lippen zu
Und nur ein Gott vermag sie aufzuschliessen.

O wüßt ich doch den Weg zurück
(Klaus Groth)

O wüßt ich doch den Weg zurück,
Den lieben Weg zum Kinderland!
O warum sucht ich nach dem Glück
Und ließ der Mutter Hand?

O wie mich sehnet auszuruhn,
Von keinem Streben aufgeweckt,
Die müden Augen zuzutun,
Von Liebe sanft bedeckt!

Und nichts zu forschen, nichts zu spähn,
Und nur zu träumen leicht und lind,
Der Zeiten Wandel nicht zu sehn,
Zum zweiten Mal ein Kind!

O zeig mir doch den Weg zurück,
Den lieben Weg zum Kinderland!
Vergebens such ich nach dem Glück –
Ringsum ist öder Strand!

Do not bid me speak ('Mignon's Song')
English translation © Richard Wigmore

Do not bid me speak; bid me be silent,
for my duty is to keep my secret;
I long to reveal my whole soul to you,
but fate does not permit it.

At the appointed time the sun in its course
drives away the dark night, and day must break;
the hard rock opens its bosom
and ungrudgingly bestows on the earth its deep-
hidden springs.

Every man seeks peace in the arms of a friend;
there the heart can pour out its sorrows.
But an oath seals my lips,
and only a god can open them.

Ah! If I but knew the way back

Ah! if I but knew the way back,
The sweet way back to childhood's land!
Ah! why did I seek my fortune
And let go my mother's hand?

Ah! how I long for utter rest,
Immune from any striving,
Long to close my weary eyes,
Gently shrouded by love!

And search for nothing, watch for nothing,
Dream only light and gentle dreams,
Not to see the times change,
To be a child a second time!

Ah! show me that way back,
The sweet way back to childhoods' land!
I seek happiness in vain –
Ringed round by barren shores!

Wer sich der Einsamkeit ergibt
(Johann Wolfgang von Goethe)

Wer sich der Einsamkeit ergibt,
Ach! der ist bald allein
Ein jeder lebt, ein jeder liebt
Und lässt ihn seiner Pein.
Ja! lasst mich meiner Qual!
Und kann ich nur einmal
Recht einsam sein,
Dann bin ich nicht allein.

Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,
Ob seine Freundin allein?
So überschleicht bei Tag und Nacht
Mich Einsamen die Pein,
Mich Einsamen die Qual.
Ach, werd' ich erst einmal
Einsam im Grabe sein,
Da lässt sie mich allein!

Im Rhein, im heiligen Strome
(Heinrich Heine)

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem grossen Dome,
Das grosse, heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf gold'nem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wäng'lein,
Die gleichen der Liebsten genau.

He who gives himself up to solitude
English translation © Richard Wigmore

He who gives himself up to solitude,
ah, he is soon alone;
one man lives, another loves
and both leave him to his suffering.
Yes, leave me to my suffering!
And if I can just once
be truly lonely,
then I shall not be alone.

A lover steals softly, listening:
is his sweetheart alone?
Thus, day and night,
suffering steals upon me,
torment steals upon me in my solitude.
Ah, when I lie lonely
in the grave,
then they will leave me alone.

In the Rhine, in the holy river

In the Rhine, in the holy river,
Mirrored in its waves,
With its great cathedral,
Stands great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,
Painted on gilded leather;
Into my life's wilderness
It has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover
Around Our beloved Lady;
Her eyes, her lips, her cheeks
Are the image of my love's

O, dolgo budu ja, v molchan'i nochi tajnoj,
(Afanasy Afanasyevich Fet)

O, dolgo budu ja, v molchan'i nochi tajnoj,
Kovarnyj lepet tvoj, ulybku, vzor sluchajnyj,
Perstam poslushnuju volos gustuju prjad',
Iz myslej izgonjat', i snova prizyvaj';
Dysha poryvisto, odin, nikem ne zrimyj,
Dosady i styda rumjanami palimyj,
Iskat' khotja odnoj zagadochnoj cherty
V slovakh, kotorye proiznosila ty;
Sheptat' i popravljat' bylye vyrazhen'ja
Rechej moikh s toboj, ispolnennykh smushchen'ja,
I v op'janenii, naperekor umu,
Zavetnym imenem budit' nochnuju mglu.

Zdes' khorosho
(Glafira Adol'fovna Galina)

Zdes' khorosho... Vzgljani, vdali
Ognjom gorit reka;
Cvetnym kovrom luga legli,
Belejut oblaka.

Zdes' net ljudej... Zdes' tishina...
Zdes' tol'ko Bog da ja.
Cvety, da staraja sosna,
Da ty, mechta moja!

Ne poi krasavitsa
(Alexander Pushkin)

Ne poi, krasavitsa, pri mne
Ty pesen Gruzii pechalnoi;
Napominayut mne one
Druguyu zhizn i bereg dalnyi.

Uvy, napominayut mne
Tvoi zhestokie napevy
I step, i noch – i pri lune
Cherty dalyokoy, miloi dev'i.

In the silence of the secret night
English translation © Philip Ross Bullock

Oh, long will I, in the silence of the mysterious night,
Chase from my thoughts and then call up again
Your artful chatter, your smile, your casual glance,
The thick tresses of your hair, so pliant in my fingers;
Breathing fitfully, alone, unseen by anybody else,
Burning with the glow of vexation and of shame,
I shall seek out the slightest hint of mystery
In the words you uttered;
I shall whisper and improve upon the past expressions
Of things I once said to you, things full of bashfulness,
And intoxicated, against all reason,
I shall wake night's darkness with your cherished name.

How fair is the spot
English translation © Philip Ross Bullock

How fair this spot... Just look, there in the distance
The river is ablaze;
The meadows are like a radiant carpet,
And the clouds are white.

There is nobody here... here silence reigns...
Here I am alone with God.
And the flowers, and the old pine tree,
And you, my dream!...

Oh do not sing, fair maiden
English translation © Philip Ross Bullock

Oh do not sing for me, fair maiden,
Those Georgian songs so sad;
They remind me
Of another life and a distant shore.

Alas, your cruel strains
Remind me
Of the steppe and the night,
And the moonlit face of my distant beloved.